

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 96 (1989)

Heft: 10

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Konjunkturpolitik

Insgesamt gelangen wir so von der Wettbewerbspolitik unmerklich zur Konjunkturpolitik. Ihr Ziel kann dahin umschrieben werden, einen Zustand annähernder Vollbeschäftigung aufrechtzuerhalten. Welche Bedeutung hat diese Konstellation für den wirtschaftenden Menschen? Sie bewirkt zunächst für die Unternehmer, dass der Wettlauf um den Absatz nicht allzu hart, aber auch nicht zu bequem ist. Sie bringt sodann für die grosse Masse der Unselbständigerwerbenden einen Gewinn an Sicherheit und Stabilität mit sich. Die wirtschaftliche Sicherheit resultiert vor allen Dingen daraus, dass der Einzelne die Möglichkeit der Wahl hat. Er ist nicht darauf angewiesen, sich von seinem Vorgesetzten alles gefallen zu lassen oder unter demütigenden Bedingungen um Beschäftigung zu bitten. Die marktstrategische Lage des Arbeitgebers ist derjenigen des Arbeitnehmers nicht überlegen – insbesondere dann nicht, wenn dessen Interessen noch durch mächtige Gewerkschaften wahrgenommen werden.

Was den Freiheitsbedarf betrifft, ist insbesondere darauf aufmerksam zu machen, dass die Konsumfreiheit erst dann zur Realität wird, wenn man nicht mehr genötigt ist, die Gesamtheit des erzielten Einkommens für die Güter des Existenzbedarfs aufzuwenden. Je mehr der Wahlbedarf zunimmt, desto grösser wird auch die Wahlfreiheit.

«Aus dem Wochenbericht der Bank Julius Bär»

Mode

Des Mannes neue Kleider

Leicht und bequem – die andere «Philosophie» des Herrenanzugs

Der Fortschritt kam in kleinen Schritten und auf leisen Sohlen. Nur wenigen Verbrauchern ist bewusst geworden, welcher durchgreifender Wandel sich in der Herrengarderobe vollzogen hat. Im Vergleich zu früher bietet des Mannes Anzug heute einen ungleich grösseren Tragekomfort. Das liegt teils am Schnitt, teils an der Verarbeitung, nicht zuletzt aber daran, dass die Stoffe leichter geworden sind.

Feinheitsmass

Tuche «liegen» normalerweise 150 Zentimeter breit. Als Feinheitsmass dient das Gewicht je laufender Meter. Anfangs der sechziger Jahre, weiss Dr. Horst Sievernich vom Verband der deutschen Tuch- und Kleiderstoffindustrie, wogen noch die meisten Anzugstoffe zwischen 460 und 480 Gramm. Heute machen Tuche zwischen 260 und 280 Gramm das Gros der Anzugstoffe aus. Doch es werden auch Leichtgewichte zwischen 220 und 250 Gramm hergestellt.



Eine Falte bedeutet kein Malheur mehr. Auch des Mannes neue Kleider dürfen, sie sollen sogar den Körperbewegungen folgen. Der Fortschritt kam auf leisen Sohlen, mit leichteren Stoffen und einer flexiblen Innenausstattung. Beides zusammen führt zu einem gesteigerten Tragekomfort.

Exportstark

Spinner, Weber und Veredler haben gelernt, das Spinnen feinsten Garne und die Verarbeitung in der Weberei und Ausrüstung zu beherrschen. In der Bundesrepublik werden laut «Jahrbuch der Textilindustrie 1989» von Gesamttextil im Jahr 200 Millionen Quadratmeter Tuche für Herren- und Kleiderstoffe hergestellt. Das reicht mehr als aus, um den Chiemsee, Starnbergersee und Ammersee gleichzeitig zu bedecken. Ein grosser Teil der Inlandproduktion wird direkt oder auf Umwegen, namentlich als Bekleidung exportiert.

«Innenleben»

Die Hersteller von Futter- und Einlagenstoffen haben sich dem Zug zu bequemer Oberbekleidung aus leichten Stoffen angepasst. Hinsichtlich Leichtigkeit und Nachgiebigkeit werden auch an die Einlagestoffe neue Anforderungen gestellt. Die zunehmende Verwendung der vielseitigen Vliesstoffe trägt dazu bei, sie zu erfüllen und das «Innenleben» auf die neue Linie abzustimmen.

Geschmackswandel

Herbert L. Piedbœuf, vom deutschen Institut für Herrenmode, formuliert den Geschmackswandel, der hinter dem Trend steht: Früher sollte der Anzug ständig ein möglichst gleichbleibendes Bild bieten, heute darf er durchaus die Körperbewegungen wiedergeben. Leichter Stoff und leichte Verarbeitung führen dazu, dass selbst ein zweireihiger Flanellanzug der kommenden Wintermode nur 1300 Gramm wiegt. Piedbœuf schätzt, dass vergleichbare Herrengarderobe 1950 mindestens doppelt so schwer ausgefallen wäre.

Besser mit Futter

Als vor einiger Zeit auf einer Herrenmodewoche nach dem leichtesten Sommeranzug gesucht wurde, schoss ein zweiteiliges Modell von 800 Gramm den Vogel ab. Um diesen Extremwert zu erreichen, musste der Hersteller allerdings auf eine Fütterung weitgehend verzichten. Dazu ist aus verschiedenen, namentlich auch ästhetischen Gründen sonst freilich keineswegs zu raten.

Guter Rat

Der Mann, der meint, korrekte Herrenbekleidung sei ein Synonym für Steifheit und Unbequemlichkeit, hält wahrscheinlich seiner Garderobe zu lange die Treue. Die Textilindustrie ist längst weiter. Ein guter Rat auch bei der Anzugwahl: Nimm's leicht!

Henner Bredow

Gassmann & Weissberg Zürich Herbst/Winter 1989/90



Escada

Eine schöne Kombination mit Wollpullover, Rundhals, mit Pferdemonativen, gelb-braun; Rollkragen-Pullover, uni braun; Wollblazer, uni, messing-farben; Wollhose, uni braun.

mit
tex

Für alle Textiler wollen wir im
Gespräch bleiben



Firmennachrichten

Erfolgreiche Saurer Textilmaschinen AG

Die Saurer Textilmaschinen AG, Arbon/TG, ein Unternehmen der Saurer Gruppe Holding AG, hat in ihrem ersten Geschäftsjahr erfolgreich gearbeitet. Das am 1. Juli aus den Firmen Adolph Saurer, Saurer-Allma GmbH, Hamel AG und Oehler AG gebildete Unternehmen hat seine Marktstellung in den drei Geschäftsbereichen Zwirnmachines, Stick- und Steppmaschinen sowie Webmaschinen-Service international laufend verbessert. Der Bestellungseingang ist überdurchschnittlich gut.

Aufgrund des erfolgreichen Starts wird die Saurer Textilmaschinen AG ab Mitte 1990 eine eigene moderne Teilefertigung angliedern, die nahtlos Aufgaben der auslaufenden Saurer-Zentralproduktion übernimmt. Die neue Teilefertigung beliefert die Geschäftsbereiche Stick- und Steppmaschinen und Webmaschinen-Service der AG Adolph Saurer sowie die Hamel AG. Die Fertigung der Saurer-Allma wird in Kempten weiter ausgebaut.

Gleichzeitig werden alle Entwicklungsabteilungen der Saurer Textilmaschinen AG mit modernsten CAD-Systemen ausgerüstet, welche die schrittweise Einführung des CIM (Computer Integrated Manufacturing) im gesamten Produktionsbereich der Firmengruppe ermöglichen wird.

Sohler Airtex GmbH, D-7988 Wangen

Weitere Grossaufträge aus der UdSSR

Im Rahmen einer Renovierung von Wollkombinaten in Astrakhan, Koursk, Morchansk und Riga wird Sohler Airtex in Kürze 72 vollautomatische Abblase-Absaug-Anlagen in die UdSSR liefern.

Die russischen Einkäufer entschieden sich nach zahlreichen Verhandlungsrunden für den Gerätetyp SP 77 S mit programmierbarer Wirtelreinigung über getrennte Blasschläuche und einer Motorleistung von 1,9 kW.

Einige Wochen zuvor schon hatte Sohler auch den Zuschlag für das Projekt Ossery, einer neuen Zinser-Ringspinnerei bekommen. Nach der ersten Ausbaustufe mit 13 200 Spindeln sollen hier voraussichtlich noch in diesem Jahr die Anschlussaufträge für den weiteren Ausbau auf insgesamt 48 000 Spindeln vergeben werden.

Zukunftsorientierte neue Webetechnik

Zwei britische Textilforschungsorganisationen – das Shirley Institute und die Wira Technology Group – haben sich zu der wohl grössten unabhängigen Textilforschungsgruppe der Welt zusammengeschlossen.

Die neue British Textile Technology Group (BTTG) wird in der Lage sein, mindestens £6 Millionen jährlich für Forschung,